

Photovoltaik: die Thurnauer Kehrtwende

14.02.2012 **Ort: Thurnau** Von: Roland Schmidt 

Erneuerbare Energien Dem Nein vom Dezember ist jetzt ein Ja gefolgt: Nach dem zunächst ablehnenden Beschluss des Thurnauer Marktgemeinderates vom 19. Dezember soll an der Autobahn A70 bei Leesau jetzt doch eine Freiflächen-Photovoltaikanlage entstehen können.



Thurnau könnte nun doch Teil des gewaltigen Jura-Solarparks (Bild) werden, der auf zahlreichen Flächen entlang der A 70 entstanden ist.

Entgegen den ursprünglichen Planungen soll die Größe der Anlage innerhalb eines 100-Meter-Streifens entlang der Autobahn jedoch nicht mehr 14, sondern nur noch rund acht Hektar betragen. Dies beschloss der Gemeinderat am Montagabend mit zehn zu fünf Stimmen.

Das geänderte Konzept

Bürgermeister Dietmar Hofmann (SPD/Offene Liste) teilte mit, dass die Firma IBC Solar nach der ursprünglichen Ablehnung, bei der der hohe Verbrauch an landwirtschaftlichen Flächen ein Hauptargument war, ein geändertes Konzept vorgelegt habe. Bei einem Gespräch am 18. Januar mit den weiterhin an der Umsetzung des Projektes interessierten Grundstückseigentümern wurde laut Hofmann seitens der Firma IBC dargelegt, welche Vorteile die Anlage auch für die Gemeinde habe. So sei nach der Zeit der Sonderabschreibungen ab dem Jahr 2023 mit einer prognostizierten Gewerbesteuerzahlung von knapp 16.500 Euro jährlich zu rechnen. Bis zum Ende der Pachtzeit von 30 Jahren würden sich somit nach der Vorausberechnung eine Gewerbesteuereinnahme von über 730.000 Euro ergeben.

Mehr über das Projekt bei Leesau lesen Sie in der Mittwochsausgabe der Bayerischen Rundschau.